



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

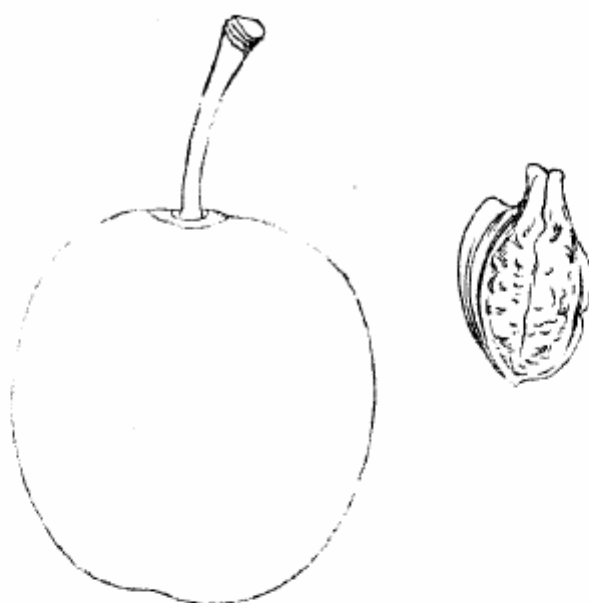
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 158. Keindl's violette Königsplauwe. Cl. 1: II, 2. a.
Wahre Damascene, blaue Frucht; Cl. 6: II. 1. B. b.



Keindl's violette Königsplauwe. * * † † Mitte August.

Heimath und Vorkommen: Dr. Siegel erzog sie aus dem Stein der Aprikosenartigen Pflaume und bezeichnete sie mit meinem Namen, wofür ich ihm herzlich danke. Ist eine vorzügliche Pflaume, gehört noch zu den frühen, ist groß, sehr schön und tragbar, zerspringt im Regen nicht gerne. Da sie der Gemeinen Zwetsche in der Güte fast gleich kommt, so verdient sie vor vielen andern empfohlen und angepflanzt zu werden.

Literatur und Synonyme ist noch nicht beschrieben und sind über ihren Werth nur erst kurze Nachrichten gegeben, z. B. in der Uebersicht aller Pflaumen, Regensburg 1861, S. 58 unter Nr. 461, und Monatschrift 1861.

Gestalt: mehr als mittelgroß, oval, 1" 3'" hoch, fast ebenso breit und 1'" weniger dick, meistens etwas höher als breit, oben und unten fast gleich zugerundet und dadurch kurz oval, der Rücken etwas flacher als der Bauch, der stärkste Durchmesser in der Mitte. Einzelne Früchte sind jedoch auch dicker als hoch. Die Nath ist ganz leicht und theilt die Frucht gleich. Der Stempelpunkt sitzt flach vertieft, meistens auf der Mitte der Frucht.

Stiel: haarig, rostig, 5'" lang, manchmal auch länger, etwas gebogen, sitzt in einer seichten, auch oft in einer mäßig tiefen Höhle.

Haut: fein, zähe, abziehbar, nur wenig säuerlich. Farbe dunkelviolett, mit vielen feinen, goldfarbigen Punkten übersät, zuweilen finden sich auch Rostflecken. Der Duft ist blau und dünn.

Fleisch in der vollen Reife grünlich-gelb, zwetschenartig, fest, fein und saftreich, von delikatem, süß-weinsäuerlichem, zwetschenartigen Geschmacke.

Der Stein ist vom Fleische ganz ablöslich, $8\frac{1}{2}$ '' hoch, $5\frac{1}{2}$ '' breit, $3\frac{1}{2}$ '' dick, verschoben oval, so daß der Bauch nach der Spitze hin etwas, der Rücken nach dem Stiele stark vortritt und die etwas verjüngte Spitze nach der Bauchseite übergebogen und etwas verschoben spitzig ist. Die Bauchfurche ist weit und feicht, die Rückenkanten verwachsen, Mittellkante scharf, Seitenkanten fadenförmig, Backen erhoben, rauh.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt Mitte August, einzelne Früchte oft um 8 Tage früher. Für Tafel und Markt sehr zu empfehlen, auch zum Haushalt von Vielen geschätzt, indem sie sich durch ihr festes, zähes Fleisch ganz gut zum Dörren eignet.

Der Baum wird von mittlerer Größe, ist bald und reichlich tragbar. Sommerzweige gerade, kurzhaarig, rothbraun. Schattenseite grün, mit vielen weißen und karmoisinrothen Punkten. Augen gedrängt, aufrecht stehend, kurz, bauchig, zugespitzt. Augenträger klein, kurz, dreirippig. Blätter mittelgroß, flach, 3'' lang, 1'' 8''' breit, breit-elliptisch, auch breit-lanzettlich, was bei den Fruchtzweigen öfters vorkommt, unterseits behaart, feicht stumpf gesägt. Blattstiel 6—8''' lang, dünn, stark behaart mit Rostflecken, feicht gerinnelt, mangelhaft drüsig. Aftersblätter zuweilen da.

K e i n d l.